

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wanderpreisgewinner 1990

Vorne vlnr: «*Dreilinden*», Adj sof Ulrich Zürcher, région 2/sect. Valaisanne; «*Bringolf*», Adj Uof Pius Kühne, Sektion Innerschweiz; «*Wanderschuh*», Sektion Thun-Oberland; «*Kristall*», Sektion Emmental-Oberaargau; hinten vlnr: Fw Rolf Schaller, Gewinner Dreikampf Fw S 1990; «*Kater*», Sektion Graubünden; «*Säntis*», Sektion Graubünden; «*Huguenin*», Sektion Glarus und Linth.

Foto SFwV

die gute Kameradschaft im Verband und im Zentralvorstand sprach ZP Willi Heider seinen herzlichen Dank aus.

Die DV nahm in zustimmendem Sinn Kenntnis von der ergänzenden Eingabe 1991 zum «Leitbild Einheitsfeldweibel».

Die Ausbildungsthemen für das Arbeitsprogramm 1992–96 waren bereits Gegenstand im Präsidentenseminar 1990 und an der Präsidentenkonferenz 1991. Die von der TK ausgearbeiteten Unterlagen mit einem Schwerpunkt bei der Schulung der Persönlichkeit fanden die uneingeschränkte Zustimmung. Für die DV 1992 (Vorortwechsel) war Zürich bereits letztes Jahr als durchführende Sektion bestimmt worden. Für 1993 bewarb sich die Sektion Solothurn, was mit Applaus angenommen wurde.

Bei der Verteilung der Wanderpreise überreichte als erster Oberst Samuel Haug, Kdt Fw S, den Preis an Fw Rolf Schaller (Sektion Zürich) als Gewinner des Dreikampfes in den Fw-Schulen 1990.

Drei Kameraden erfuhren eine ganz besondere Ehrung. Die «Auszeichnung des SFwV für Mitglieder mit ausserordentlichen Verdiensten» erhielt Adj sof Pierre André Détienne von der Sektion Wallis. Die höchste Auszeichnung mit der Ehrenmitgliedschaft wurde den Kameraden Adj Uof Charles Megert (zurückgetretener Revisor und altbewährter Betreuer der Übersetzungsanlage) und Adj Uof Hansruedi Walser (Zentralkassier) zugesprochen. Beide haben die Ehrung mit grosser Überraschung entgegengenommen und versprochen, dass sie ihre Erfahrung und bewährten Dienste dem SFwV auch weiterhin zur Verfügung halten.

Regierungsrat Paul Brandenberg, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Schwyz, überbrachte den Delegierten die Grüsse des Regierungsrates. Er stellte die heute erst recht notwendige Motivation und den Freiheitswillen in den Zusammenhang mit den 700 Jahren Schwyzer Geschichte von Morgarten mit dem Einsatz der Bauern gegen die Ritter über den Freiheitskampf gegen die Franzosenheere (den nicht alle damaligen Kantone gleich gekämpft haben) bis zu den letzten Abstimmungen, wo die Schwyzer gegen die Hochmoor-Initiative und so «Pro Rothenthurm» gestimmt hatten. Was die herausragende Rolle eines Feldweibels betrifft, zitierte er sich selber mit seiner Erinnerung an den Namen seines Feldweibels in der RS, den er nie vergessen werde, während anderes schon lange aus der Erinnerung verschwunden ist.

Einklang

Verantwortung allein wäre nur Last; Freiheit allein ruft dem Übermut und der Willkür. Aus ihrem Einklang gedeiht das Rechte. Wer sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, darf es auch wagen, Chef zu sein.
Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

Die Sektion Thun-Oberland nutzte die Gelegenheit für die Werbung für den Schweizerischen Feldweibeltag vom 14. September in Thun mit einem «Aufmunterungspräsident» in Form von nostalgischen Lebensmittel-Vorratssäcken mit aufgedrucktem SFwT-Signet und einladenden Worten von OK-Präsident Fw Erwin Huser.

Nach der Ansprache von Div Simon Küchler konnte die zügig verlaufene DV fast nach Zeitplan geschlossen werden.

Nach getaner Arbeit wartete unter blauem Himmel vor dem Ital-Reding-Haus der Aperitif, der überleitete zum Mittagessen und zur Fortsetzung der vielen Randgespräche und der kameradschaftlichen Kontakte bis in den späten Nachmittag. SFwV

+

«Schulterschluss aller, die zur Landesverteidigung stehen»

SOG wechselt vom Vorort Aargau zum Vorort Tessin

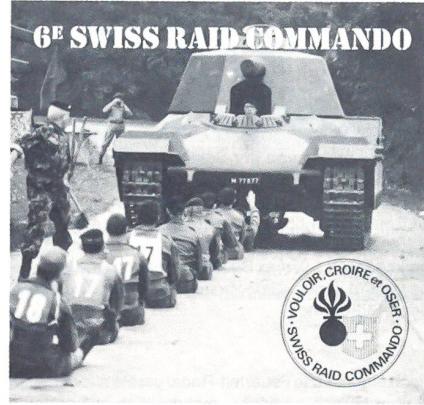
Der Armeereform drohte nicht in erster Linie Gefahr von Seiten der Armeegegner, stellte Bundesrat Kaspar Villiger an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) am 8. Juni auf Schloss Lenzburg fest, sondern durch die Uneinigkeit der Armeeführer. «Wir dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen und uns nicht selber auseinanderdividieren», rief Villiger den 400 Delegierten und Gästen aus Politik und Militär zu, «wir brauchen einen Schulterschluss in diesen turbulenten Zeiten». Der EMD-Chef erläuterte den Vertretern der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, welche die Interessen von über 40 000 Offizieren vertreibt, eingehend seine 12 Thesen zur Armeereform. Das Szenario eines massiven Angriffs auf die Schweiz mit dem Ziel der Eroberung und Besetzung sei äusserst unwahrscheinlich geworden, analysierte Villiger, das gelte es bei der Beurteilung der neuen Armee zu berücksichtigen: «Zu viele denken noch in den Kategorien des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges, diese Haltung müssen wir überwinden.» Er betonte allerdings auch mit Nachdruck die Notwendigkeit einer modernen, gut ausgerüsteten Milizarmee für die Schweiz. An erster Stelle der Rüstungsprioritätenliste steht für Bundesrat Villiger die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges. Eine klare Absage erteilte der EMD-Vorsteher sowohl der Idee einer Berufsarmee (zu teuer) als auch der Forderung nach einem leicht bewaffneten und stark reduzierten Infanterieheer. Die von der SP vorgeschlagene «bodenmannische Blasrohrtruppe» sei unglaublich und wirkungslos.

An der Delegiertenversammlung in Lenzburg wechselte der Vorort der SOG vom Kanton Aargau in den Kanton Tessin. Der scheidende Zentralpräsident Oberst im Generalstab Peter F Oswald, Bremgarten, stellte in seinem Referat fest, dass sich Ansehen und gesellschaftliche Integration der Armee in der letzten Zeit verändert und verschlechtert hätten: «Der Grund dazu liegt in einem unübersehbaren Reformdefizit in den Bereichen Dienstbetrieb, Führung und Ausbildung, aber auch bei der Armeeführung und der Verwaltung EMD.» Mit grossem Applaus bestätigten die SOG-Delegierten die Wahl des neuen Zentralpräsidenten Oberst im Generalstab Fulceri S Kistler, Lugano.

Unter dem Titel «Die Offiziersgesellschaft vor neuen Herausforderungen» nahm die SOG an der Delegiertenversammlung auch zu aktuellen militärisch-politischen Fragen Stellung. Sie stellte fest, dass wesentliche Anliegen und Gedankengänge ihres Thesenpapiers zur Armeereform im Sicherheitsbericht des Bundesrates berücksichtigt worden seien. Die SOG fordert aber mit aller Deutlichkeit, dass das EMD-Budget real auf dem heutigen Stand zu halten sei und verwahrt sich gegen geplante Kürzungen. Weiter warnt sie auch davor, die Ausbildung der Schweizer Armee zu entmilitarisieren: «Eine Milizarmee muss mit zivilen Verhältnissen leben, zu viele zivile Verhältnisse verunmöglichen aber eine kriegsgerügende Ausbildung.» An die «Armee 95» stellt die SOG folgende militärische Anforderungen: «Die Armee 95 muss in der Lage sein, ihren Auftrag gegenüber einem Gegner zu erfüllen, der sich der Mittel und Verfahren der Land- und Luftschlacht bedient, wie sie im Golfkrieg erfolgreich angewendet wurden.»

sog

MILITÄRSOFT



18./19./20. Oktober 1991 Colombier (CH)

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen Ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV/GMMN) der Republik und des Kantons Neuenburg das **6. SWISS RAID COMMANDO** organisiert.

Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen und einen taktischen sowie einen bei Nacht stattfindenden Teil von maximal 23 Stunden Dauer (Samstagmorgen bis Sonntagmorgen). Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuß zurückzulegen ist, werden circa 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, da mehr als zehn verschiedene Waffen und Feuerarten im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartentechnik, Führung und Organisation der Gruppe.

Reglement (Auszug)

Ziele

- Pflege und Förderung der Kameradschaft von Kader auf internationaler Ebene
- Anwenden und Festigen der Gefechtstechnik in schwierigem Gelände
- Messen und Überprüfen der körperlichen Belastbarkeit
- Messen und Überprüfen der Führung unter extremen Bedingungen

Teilnehmer

Wettkämpfer

- a. in einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere
- b. Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur

Körperliche Anforderungen

Der Teilnehmer muss über gute körperliche Kondition verfügen, trainiert und medizinisch kontrolliert sein.

Zusammensetzung der Patrouillen

- 4 Militärpersone, davon mindestens 2 Offiziere oder 4 Teilnehmer von offiziellen Korps

Anzahl Patrouillen

Die ersten 100 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen.

Anmeldung Die Anmeldung hat schriftlich, mit gleichzeitiger Überweisung von SFr. 50.– Einschreibegebühr zu erfolgen (Banque Cantonale Neuchâtel, 2000 Neuchâtel: Nr. E 9206.16 SWISS RAID COMMANDO).

Anmeldeschluss: **30. August 1991** (Datum des Poststempels).

Adresse: SWISS RAID COMMANDO, Case postale 193, 2017 Boudry (CH), Telefon 038 462348/038 425451.

Spätestens 20 Tage nach Eingang der Anmeldung und der Einschreibegebühr verschickt der Organisator die Teilnahmebestätigung und die Beschreibung der Posten, um das Training zu erleichtern.

SRC